

# EINE OASE IM FIKTIVEN HOLLAND

Ein Gespräch mit dem Regisseur Jörg Behr über seinen Werdegang und den „Vetter aus Dingsda“



„Ich habe schon in meiner Schulzeit viel Musik gemacht“, erzählt mir Jörg Behr bei einem Kaffee in meinem Büro. Kein Wunder also, dass Jörg, der in Bremen aufwuchs, zunächst Violine studierte. Nach dem Abitur folgte ein Zivildienst im Kindergarten. „Da merkte ich schnell, dass ich gern gestalte und dass ich, wie die Kinder auch, gern etwas machen würde, worauf ich wirklich Lust habe“, erinnert er sich. Zufällig wird Jörg auf den Studiengang Musiktheaterregie in Hamburg aufmerksam, besteht die Aufnahmeprüfung und

erhält u.a. Unterricht bei der Regiegröße Götz Friedrich. Prägend waren für ihn auch seine Jahre als Regieassistent an der Staatsoper Stuttgart unter dem Intendanten Klaus Zehelein, wo er erste eigene Projekte realisieren konnte. „Ich fand es faszinierend, die Arbeitsweisen unterschiedlicher Regisseure kennenzulernen und zu sehen, wie man Stücke lesen und auf ihre Aktualität hin befragen kann“, erzählt er. Mit seiner „Hyperion“-Inszenierung am Theater Freiburg gewinnt er den Götz-Friedrich-Preis und hat seitdem als freier Regisseur an vielen großen und kleinen Bühnen, darunter am Staatstheater Oldenburg, der Semperoper Dresden und am Theater Augsburg gearbeitet. Bernhard F. Loges kennt er von der Akademie Musiktheater heute und freute sich, als dieser ihm vorschlug, hier am Landestheater nach der „Csárdásfürstin“ in Oslo eine weitere Operette zu inszenieren. „Hier in Coburg zu arbeiten, empfinde ich als Geschenk“, berichtet er. Denn ihn begeistert das junge, neugierige Ensemble, mit dem man immer wieder neue Ideen ausprobieren und weiterentwickeln kann. „Und diese Liebe zum Theater spürt man auch in allen anderen Abteilungen. Das ist wirklich etwas Besonderes!“, schwärmt er. Gemeinsam mit dem Bühnen- und Kostümbildner Marc Weeger, mit dem er schon oft zusammengearbeitet hat, entwickelte er ein besonderes Bühnenkonzept für Künnekes „Vetter aus Dingsda“: Eine grüne Gartenoase, in der die Figuren zufällig gestrandet sind und versuchen, das Beste aus ihrer Situation zu machen. Ein Blumenmuster der 20er Jahre – der „Vetter“ wurde 1921

in Berlin uraufgeführt – war die Inspiration für die kulissenhafte Bühne. Wichtig war ihm auch, den Zeitkontext miteinzubeziehen, denn trotz aller lustigen Verwechslungen und Verkleidungen sind die Folgen des ersten Weltkriegs im „Vetter“ omnipräsent: sei es, dass Verwandte verschollen sind, die Männer umherstreifen oder der erste Fremde darüber klagt, Hunger zu haben, dass ihm „der Magen kracht“. Deshalb ist im Hintergrund auf der Bühne auch die Silhouette eines zerstörten Berlins zu sehen. Und es gibt noch eine Besonderheit – das Orchester sitzt mit auf der Bühne! „Diese Idee kam uns schon sehr früh“, erinnert sich Jörg, „denn es geht in diesem Stück viel um Sehnsüchte – so wartet Julia schon seit sieben Jahren auf die Rückkehr ihres geliebten Veters Roderich! Deshalb wollten wir das Orchester als „Emotions- und Sehnsuchtsmaschine“ mit auf die Bühne setzen.“ Eine Herausforderung für die Musiker und den Dirigenten Roland Fister – aber was wäre das Leben ohne Herausforderungen?

## DER VETTER AUS DINGSDA

Seit sieben Jahren wartet Julia auf die Rückkehr ihres Veters Roderich. Der hat allerdings seit er nach „Dingsda“ bzw. Batavia aufgebrochen ist nichts mehr von sich hören lassen. Da tauchen gleich zwei Fremde auf, die behaupten, Roderich zu sein – wer ist nun der Richtige? Bevor am Ende doch noch jeder Topf seinen passenden Deckel findet, wird zu schmissigen Foxtrott-, Tango- und Walzerrhythmen und schwelgerischen Melodien gefoppt, geneckt, geschwindelt und geliebt.

## BESETZUNG

Julia de Weert - Laura Incko | August Kuhbrot, der erste Fremde - Peter Aisher  
Hannchen, Freundin von Julia - Francesca Paratore / Dimitra Kotidou | Roderich de Weert, der zweite Fremde - Jan Korab  
Josef Kuhbrot, Onkel von Julia - Michael Lion | Wilhelmine Kuhbrot, dessen Frau - Anne Heßling | Egon von Wildenhagen - Dirk Mestmacher | Diener Hans - Konstantinos Bafas | Diener Karl - Martin Trepl | Philharmonisches Orchester Landestheater Coburg

ML Roland Fister | R Jörg Behr | B/K Marc Weeger | Ch Daniel Cîmpean

## GROSSES HAUS

## WEITERE VORSTELLUNGEN

9./10./17./19./29./30. Mai 2019 | 5./10./12./18./23. Juni 2019 (zum letzten Mal in dieser Spielzeit)

## PREMIERE

05  
05  
19

## DIE VIELEN

Wir sind viele – Jede\*r Einzelne von uns!

### VIelfalt und Weltoffenheit

Von Dr. Bernhard F. Loges

Theater steht seit jeher für Toleranz, Weltoffenheit und Freiheit. Auf und hinter der Bühne arbeiten unterschiedliche Nationen zusammen und bilden eine offene und diverse Gemeinschaft. Räume zum gemeinschaftlichen Diskurs zu schaffen ist eine zentrale Aufgabe des Theaters. Um diese Möglichkeit nutzen zu können, ist Kultur und Kunstfreiheit in der Verfassung verankert. Unabhängig von Politik und Geschmacksströmungen soll sie einen Spiegel vorhalten dürfen und zum Dialog anregen. Ein Theater ohne gesellschaftliche Relevanz ist nicht vorstellbar und war es bereits als „moralische Anstalt“ eines Friedrich Schiller nicht. Theater muss jede Form von Politik bezeichnen können und innerhalb der Charaktere eines Stückes alle Facetten abbilden, die unsere Gesellschaft ausmacht. Hier darf es keine Tabus geben, da sonst eine Geschichtsvergessenheit entsteht, die Vereinnahmung möglich macht. Der österreichische

Neurologe und Psychiater Viktor Frankl schrieb bezüglich der Sinnsuche des Menschen: „Wir wollen eine Brücke schlagen von Mensch zu Mensch – und dies gilt auch von einer Brücke des Erkennens und Verstehens – so müssen die Brückenköpfe eben nicht die Köpfe, sondern die Herzen sein.“ In diesem Sinne können wir Kulturschaffenden durch Mitfühlen, Mitleiden und auch Mitlachen mit den Figuren eines Stückes das Publikum unmittelbar erreichen. Auch das gemeinsame Feiern des Lebens im Rahmen der Sommerfestspiele kann in Form des Miteinanders durchaus politisch sein.

Am 25. Mai ist unser Philharmonisches Orchester zu einem Konzert in der Cadogan Hall in London eingeladen, um das Jubiläum von Victoria und Albert zu feiern – solch ein festliches Konzert verbindet, zeigt Nähe. An jenem Wochenende findet auch die Europawahl statt und allerorten finden Separationsdebatten statt, sei es um den Brexit, sei es, dass – einer Untersuchung im Auftrag der Bertelsmann-Stiftung zufolge – jeder

zehnte wahlberechtigte Europäer fest entschlossen ist, für rechtspopulistische oder rechtsextreme Parteien zu stimmen. Hier müssen wir klar Stellung beziehen, nicht nur als Künstler, sondern auch als Menschen, deren Freiheit als ihr höchstes Gut nicht mit Verantwortung gelebt, in Willkür ausarten kann.

Das Landestheater Coburg hat wie mehr als 170 bayerische Kultur- und Kunstbetriebe die am 1. Februar 2019 in Nürnberg verabschiedete Bayerische Erklärung der Initiative „Die Vielen“ mitgezeichnet. Christian Schnurer vom Berufsverband der bildenden Künstler\*innen erläutert den Hintergrund der Bayerischen Erklärung: „DIE VIELEN soll eine europaweite Bewegung gegen die Unkultur der Abschottung, des Nationalismus, der Unmenschlichkeit werden. Wir wollen eine bisher schweigende Mehrheit sichtbar machen und Menschen aktivieren sich zu äußern und für den Nachbarn einzustehen.“

Die Bayerische Erklärung der VIELEN und weitere Informationen finden Sie unter: [www.dievielen.de](http://www.dievielen.de)

„GLÄNZENDE DEMONSTRATIONEN“ DER VIELEN FÜR KUNSTFREIHEIT UND TOLERANZ IN MÜNCHEN UND NÜRNBERG AM 19. MAI

## SOMMERFESTSPIELE 2019

im Hofgarten am Herzog-Alfred-Brunnen



ROBIN HOOD  
Schauspiel - Familienstück

SHAKESPEARE IN LOVE  
Schauspiel

EIN SOMMERNACHTSTRAUM  
Ballett

Alle Termine finden Sie auf Seite 5



# 6. SINFONIEKONZERT: ES SINGT!

Ein Gespräch mit der Fagottistin Sophie Dervaux

**S**ie haben zunächst Gitarre und Klarinette gespielt und kamen erst später zum Fagott. Wie kam es dazu?

Ich habe als kleines Mädchen mit der Gitarre angefangen, wollte aber sehr schnell mit anderen musizieren und im Orchester spielen. Das war mit der Gitarre aber doch etwas schwierig ... Mit der Klarinette habe ich angefangen, weil ich das Klarinettenkonzert von Mozart als Kind oft gehört und sehr geliebt habe. Aber aller guten Dinge sind drei – und so habe ich später das Fagott für mich entdeckt. Es ist klanglich so unfassbar spannend und schön. Und ich bin froh, dass ich mich für dieses Instrument entschieden habe.

**Was schätzen Sie besonders an diesem Instrument?**

Den Klang! Das Fagott kann sehr warm klingen und ist sehr nah an der menschlichen Stimme. Es singt!

**Sie waren zunächst Solokontrafagottistin der Berliner Philharmoniker und sind seit 2015 Solofagottistin der Wiener Philharmoniker – welches war Ihr bisher schönstes Erlebnis?**

Tschaikowskys Sechste mit Mariss Jansons und natürlich Haydns Sinfonia Concertante mit Zubin Mehta.

Als Solistin mit dem eigenen Orchester in all diesen berühmten und großen Sälen spielen zu dürfen, war einfach toll. Die Neujahrskonzerte sind auch immer ganz besonders und schön zu spielen.

**Sie spielen im 6. Sinfoniekonzert Rossinis Konzert für Fagott und Orchester – was ist für Sie das Besondere an diesem Werk?**

Es ist ein virtuoses Werk und ganz besonders ist für mich der zweite Satz, in dem das Fagott wie eine Stimme benutzt wird, das ist wie Oper! Das Konzert ist auch wunderbar für das Fagott komponiert und kommt beim Publikum meistens sehr gut an.

**Ist Sololiteratur für Fagott noch immer eine Ausnahme?**

Die Literatur ist da, sie ist nur noch nicht so populär wie bei manch anderen Instrumenten. Wir Fagottistinnen und Fagottisten müssen sie einfach mehr spielen – es ist unsere Verantwortung, dieses Instrument und sein Repertoire zu fördern und dem Publikum vorzustellen. Deshalb ist es besonders schön, dass das Landestheater Coburg sich für ein Fagottkonzert entschieden hat!

*Das Interview führte Dorothee Harpain.*

## FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY

Sinfonie Nr. 5 d-Moll op. 107 „Reformationssinfonie“

## GIOACHINO ROSSINI

Konzert für Fagott und Orchester

## FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY

Meeresstille und glückliche Fahrt

## FRANZ LISZT

Mazeppa

Fagott Sophie Dervaux | ML Roland Kluttig  
Philharmonisches Orchester Landestheater Coburg

**GROSSES HAUS**

12  
05  
19 & 13  
05  
19

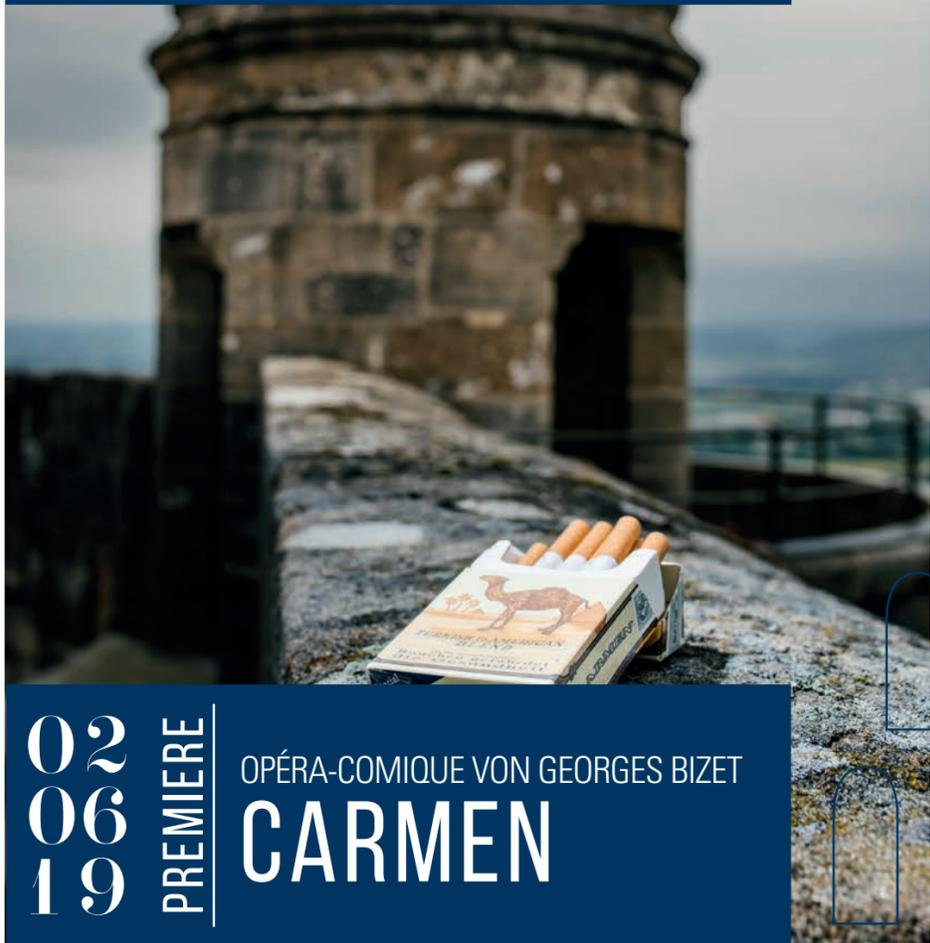
# EIN MORD AUS EIFERSUCHT!

Don José wartet im Gefängnis auf seine Hinrichtung und erinnert sich in Rückblenden an die schicksalhafte Begegnung mit Carmen ...

## NEUGIERIG GEWORDEN?

Kommen Sie zum Werkstattgespräch mit dem Regieteam am 21. Mai um 18:00 Uhr ins Große Haus und besuchen Sie die anschließende Bühnenprobe.

Der Eintritt ist frei



# RASCHEL, RASCHEL: ROBIN HOOD EROBERT DEN HOFGARTEN

Die Sommerfestspiele starten mit dem Familienstück „Robin Hood“



Bühnenbildmodell für die Sommerfestspiele 2019 am Herzog-Alfred-Brunnen (c) Robert Schrag

**R**obin Hood und seine Kumpanen verwandeln ab dem 18. Mai den Hofgarten in einen Räuberwald. Aber sie sind Räuber, vor denen man nicht allzu viel Angst haben muss, denn das oberste Credo der Bande lautet: „Wir nehmen den Reichen und geben den Armen!“ Doch zurück zum Ausgangspunkt unserer Geschichte. Sie beginnt in einem fiktiven kleinen Ort namens Locksley in

England zu Zeiten von Richard Löwenherz. Auch Robin Hoods Vater hat sich dem Kreuzzug des legendären Königs angeschlossen und seinen alten Job als Waldhüter in den Wäldern von Sherwood an den Nagel gehängt. Sein Sohn soll das Anwesen hüten, doch dann kommt alles anders. Robin legt sich mit den Handlangern des Sheriffs von Nottingham an. Und nicht genug damit,

dass er per Steckbrief gesucht wird; als der Hof seines Vaters niedergebrannt und Robin für vogelfrei erklärt wird, bleibt ihm nichts anderes übrig, als sich als Outlaw in den „Geisterwald“ von Sherwood zurückzuziehen.

Im Sherwood Forrest dauert es nicht lange, bis Robin seine Truppe beisammen hat: An erster Stelle natürlich sein Kumpel Mitch, dann stößt Little John dazu und last but not least der abtrünnige Mönch Bruder Tuck. Zusammen mit seinen Männern richtet sich Robin Hood in den Wäldern von Sherwood ein und sorgt für Gerechtigkeit, indem er den Reichen nimmt und seine Beute großzügig unter den Armen des Landes verteilt. Auch das Kopfgeld, das der Sheriff von Nottingham auf ihn ausgesetzt hat, kann ihn nicht von seinem Kampf für die Armen abhalten. Als Robin in eine Falle tappt, helfen der Witz und Mut seiner Getreuen und vor allem die Klugheit seiner Herzensdame Lady Marian ihm dabei, dem Kerker wieder zu entkommen.

Robin Hood, dieser sagenhafte Held mit mittelalterlichen Wurzeln, steht wie kein anderer für den Triumph des Guten über Ungerechtigkeit und für Freundschaft und Loyalität. Basierend auf den alten Legenden hat John von Düffel eine Bühnenfassung für die ganze Familie geschrieben, die viel Spielraum schafft für Abenteuer, schräge Figuren, eine große Portion Humor und eine romantische Liebesgeschichte. Erstmals am Landestheater Coburg inszeniert Regisseur Holger Seitz, der in den Achtziger Jahren als junger Schauspieler schon einmal am Landestheater Coburg engagiert war. Für die Inszenierung von „Robin Hood“ zurückzukehren,

bedeutet für ihn eine besondere Freude.

Für die Freilichtsaison des Landestheaters Coburg im Hofgarten fand sich außerdem ein eingespieltes Team für Bühne und Kostüme: Robert Schrag, dessen jüngste Arbeit in Coburg das Bühnenbild für die Erfolgsproduktion „A Spider Murphy Story“ war, entwickelt die Bühne, die alle drei Freilichtproduktionen beherbergt. Die Kostümbildnerin Carola Volles, die zuletzt mit ihren Kostümen für „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“ das Coburger Publikum verzauberte, entwirft die Kostüme für „Robin Hood“ und für die romantische Komödie „Shakespeare in Love“ (Premiere 9. Juni 2019). Und bei einem Abenteuerstück wie „Robin Hood“ aber auch bei „Shakespeare in Love“ darf natürlich eines nicht fehlen: eine ausgeklügelte Kampf- und Fechtchoreografie, die nach Produktionen wie „Tombstone oder Das Duell“ oder „Die Schatzinsel“ wieder in den Händen von Jean-Loup Fourure liegt.

„**EHER GEHT EIN KAMEL DURCH EIN NADELÖHR ALS EIN REICHER UNGESCHOREN DURCH SHERWOOD FORREST.**“

Bruder Tuck

## PREMIERE

18  
05  
19

Robin Hood - Valentin Kleinschmidt | Mitch - Thomas Kaschel | Little John - Alexander Tröger | Bruder Tuck - Stephan Mertl | Large (Poor) - Nils Liebscher | Extra-Large (Poor) - Niklaus Scheibli  
McMean / Ansager / Sheriff - Thomas Straus | Lady Marian - Alexandra Weis | Gouvernante - Eva Marianne Berger | Statisterie des Landestheaters Coburg

R Holger Seitz | B Robert Schrag | K Carola Volles | Kampfchoreografie Jean-Loup Fourure

**HOFGARTEN AM HERZOG-ALFRED-BRUNNEN**

## WEITERE VORSTELLUNGEN

19./22./26./30./31. Mai 2019 | 1./20./25. Juni 2019 | 2./6. Juli 2019



# 1984

## Die neue Inszenierung des Theaterjugendclubs



auf die Todesstrafe. Ob er sein Tagebuch schreibt oder nicht, macht keinen Unterschied. Immer mehr gerät er in die Fänge des Überwachungsstaats und muss sich fragen, wie sehr man Fakten, Personen und der eigenen Wahrnehmung überhaupt trauen kann. Themen wie Widerstand, Überwachung, Wahrheit, Vertrauen sind Kernpunkte des Stücks und zeigen gefährliche Parallelen zu der Lebenswelt der Jugendlichen.

Als Regisseure, Dramaturgen, Schauspieler und vor allem als Menschen in einer realen Lebenswelt bündelte das Stück ihre gesamte Aufmerksamkeit. In jedem Satz steckte ein Fünkchen Wahrheit, was die Frage aufwarf: Kann überhaupt etwas gestrichen werden? Die Entscheidungen waren meist nicht ganz einfach und heizten den gemeinsamen, dramaturgischen Austausch an, wurden doch viele Sätze als „schön“ bzw. „wichtig“ empfunden. Das Kürzen des Textes verlangte von den Jugendlichen viel Mut zur Lücke. Nicht zuletzt galt es auch, eine passende Darstellungsform zu finden, denn die Themen sind nicht einfach zu verpacken. Da die Stückvorlage bereits einen Facettenreichtum anbietet, konnten hierbei viele Möglichkeiten ausprobiert werden und die Lust am Spielen ließ ein Potpourri an Ideen entstehen. Es wurde chorisch, solo, mit Mikro, akustisch, choreografisch, in kleinen Dialogen, in Satzcollagen und mit eigenen räumlichen Darstellungen probiert und konzipiert. Die Grundidee des Inszenierungskonzepts liegt dabei auf dem Verzicht von Videoprojektionen oder Ähnlichem, deren Einsatz bei dem Stück zunächst naheliegender erscheint. Spannender hierbei erweist sich jedoch

das Experimentieren mit alternativen Darstellungsformen, die die Situation der vollständigen Überwachung und Rebellion etablieren können. Entlang dieser Grundidee gestaltet sich ebenso das Bühnenbild. Mit der Unterstützung von Katharina Werner und Sarah Fickel, zwei Studentinnen der Hochschule aus dem Fachbereich „Innenarchitektur“, entsteht ein mobiler Raum, der im Verlauf der Inszenierung analog (um)gestaltet wird. Aus diesem Grund durfte am letzten Probenstag bei bestem Sonnenschein schon einmal

Sprühkreide ausprobiert werden, die im Stück einen vielfältigen Einsatz finden soll. Am Ende jedes Probenabends standen eine neu erarbeitete Szene und ein Potpourri an weiteren Inszenierungsideen. Das Ergebnis der Woche war jedoch weit mehr als eine Vielzahl an Szenen, denn die Gruppe ist in dieser Zeit näher zusammengerückt. Es werden gemeinsame Theaterbesuche geplant, Kuchen gebacken oder Pausen gemeinsam bei der Eisdiele verbracht. „Lass uns noch ein Eis essen gehen“ war der letzte Satz, den man häufig noch hören konnte, bevor sie alle in die Pause gingen. Mit diesem Ensemble-Gefühl geht es nun in die heiße Phase.

„Nieder mit Big Brother!“ rief es vereint von der Prodebühne herunter. Deutliche Worte von den Mitgliedern des Theaterjugendclubs, die in eine intensive Probenwoche für ihre neue Inszenierung von „1984“ nach George Orwell starteten. Denn die Premiere am 25. Mai um 20:00 Uhr in der Reithalle nähert sich mit großen Schritten. Daher wurde die Prodebühne fünf Tage lang zum Labor der Ideen. Es wurde gestrichen, inszeniert, experimentiert, gespielt und heiß diskutiert. Mit großer Motivation wurde jeden Tag an den einzelnen Szenen geschraubt. Und schnell stellten die Jugendlichen fest: Orwells Dystopie ist längst Realität.

Im Zentrum des Stücks steht Winston Smith, der das ultimative Verbrechen begeht: Das Denkverbrechen. Würde er von der Partei entdeckt werden, stände dar-

# Reithalle



### BESETZUNG

Jugendclub des Landestheaters Coburg

R Christin Schmidt, Peter Molitor

### REITHALLE

### WEITERE VORSTELLUNGEN

26./30. Mai 2019 | 1./2. Juni 2019

PREMIERE

25  
05  
19

## DIE GESCHICHTE VOM FUCHS, DER DEN VERSTAND VERLOR

Tanztheater für Kinder ab 6 Jahren nach dem gleichnamigen Bilderbuch von Martin Baltscheit



Ein Fuchs. Ein hübscher, kluger Fuchs. Rot und schnell und immer hungrig.



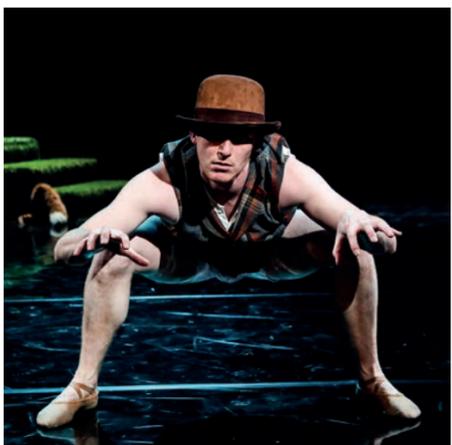
Ein Fuchs, der alles weiß, was ein Fuchs so wissen muss: Wie man den Geißen Fallen stellt. Wie man den zarten Hasen Gruben gräbt. Wie man aus Hühnern Braten macht.



Er lebte lang und wurde alt und auch ein bisschen vergesslich. Eines Tages wusste er plötzlich nicht mehr so genau, was das für bellende Dinger waren, die da auf ihn zugerast kamen.



Bald hatten die Gänse vom kranken Fuchs gehört und immer, wenn sie ihn sahen, sangen sie dreistimmig: „Ich hab’ dem Fuchs Verstand gestohlen, geb’ ihn nie mehr her.“



Einmal wurde der alte Fuchs wütend, rannte los und wollte sie alle fressen. Aber nach ein paar Metern hatte er schon vergessen, warum er so wütend gewesen war.



Es war einmal ein alter Fuchs ohne Verstand. Er schlief nie gern allein. Aber das musste er auch nicht. Die jungen Füchse kümmerten sich um ihn.

Kinderbuchautor Martin Baltscheit hat in seinem berührenden Bilderbuch die Geschichte eines alten Fuchses erzählt, dessen vertrautes Leben allmählich in einem Nebel des Vergessens verschwindet. Am Ostersamstag feierte das spartenübergreifende Tanztheater für Kinder, das mit Sensibilität und Humor das Thema „Demenz“ behandelt, Premiere und begeisterte Publikum und Presse gleichermaßen. „Martin Baltscheits Bilderbuchgeschichte vom Fuchs, der den Verstand verlor, erzählt Mark McClain am Landestheater als Jung und Alt hinreißendes Tanztheater. Allein von Ana Tasic’s fröhlicher Ausstattung

vor breiter, Blumen, Wolken, Regentropfen ziehender Projektionswand mag man sich gerne entführen lassen.“, schreibt das *Coburger Tageblatt* zur gelungenen Premiere des spartenübergreifenden Tanztheaters. In den fantasievollen Kostümen von Ana Tasic erkunden die Tänzerinnen und Tänzer die Baltscheitschen Figuren in ihrer tierischen Typik und zeigen schwungvolle Ensembles. Und auch die Kritikerin der *Neuen Presse* lobt das Tanztheaterstück für Kinder: „Traurig und trotzdem lebendig und farbenfroh: das Ballett bringt Kindern sensibel das Thema Demenz nahe.“



# SPIELPLAN VOM 04. MAI BIS 24. MAI

MAI	GROSSES HAUS	REITHALLE UND ANDERSWO
SA 04.	<b>THEATERFÜHRUNG</b> Eintritt 5 € Blick hinter die Kulissen Treffpunkt: Bühneneingang	14:00
	<b>NUR PFERDEN GIBT MAN DEN GNADENSCHUSS</b> FV Horace McCoy	19:30
SO 05.	<b>DER VETTER AUS DINGSDA</b> PG, FV Eduard Künneke	<b>PREMIERE</b> 18:00
		<b>DIE GESCHICHTE VOM FUCHS, DER DEN VERSTAND VERLOR</b> Reithalle, Fam, FV Martin Baltscheit  15:00
		<b>DER GROSSINQUISITOR</b> Schlick 29   Steinweg 29, FV, Eintritt 12 € Nach Fjodor Dostojewski 20:00
DI 07.	<b>TSCHECHOWS DREI SCHWESTERN</b> Di, FV Per Olov Enquist Einführung 19:00	19:30
MI 08.	<b>NEUES VOM TAGE</b> Mi rot, FV Paul Hindemith Einführung 19:00	19:30
		<b>FORGOTTEN THINGS (AT)</b> Reithalle, FV Frei nach Felicia Zeller mit anschließendem Publikumsgespräch 20:00
DO 09.	<b>DER VETTER AUS DINGSDA</b> Do blau, FV Eduard Künneke	19:30
FR 10.	<b>DER VETTER AUS DINGSDA</b> Fr rot, FV Eduard Künneke	19:30
		<b>FORGOTTEN THINGS (AT)</b> Reithalle, FV Frei nach Felicia Zeller mit anschließendem Publikumsgespräch 20:00
SA 11.	<b>6. SINFONIEKONZERT CONCERTINO V</b> FV Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy und Franz Liszt	11:00
	<b>A SPIDER MURPHY STORY</b> FV Rock 'n' Roll-Musical mit den Songs der Spider Murphy Gang von M. Straub und R. Eisenhauer 19:30	<b>SELFIES EINER UTOPIE #5</b> Reithalle, FV <b>EROS RAMAZZOTTI HAT ANGST VOR DER ARBEIT</b> Nicola Bremer 20:00
SO 12.	<b>6. SINFONIEKONZERT</b> KLKA, FV Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy, Gioachino Rossini und Franz Liszt 18:00	<b>FORGOTTEN THINGS (AT)</b> Reithalle, FV Frei nach Felicia Zeller mit anschließendem Publikumsgespräch 18:00
MO 13.	<b>6. SINFONIEKONZERT</b> KA, FV Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy, Gioachino Rossini und Franz Liszt 20:00	
DI 14.		<b>KULTURSALON</b> Buchhandlung Riemann, Eintritt frei Lesung und Gespräch mit Francesca Paratore 17:00
MI 15.		<b>ABO-EXKLUSIV</b> Treffpunkt: Orchesterprobensaal Hahnweg 61a Besuch Orchesterprobe „Carmen“ 18:15
DO 16.	<b>NEUES VOM TAGE</b> Do rot, KLA, FV* Paul Hindemith Einführung 19:00	19:30
		<b>SELFIES EINER UTOPIE #5</b> Reithalle, FV* <b>EROS RAMAZZOTTI HAT ANGST VOR DER ARBEIT</b> Nicola Bremer 20:00
FR 17.	<b>DER VETTER AUS DINGSDA</b> Fr blau, FV Eduard Künneke	19:30
		<b>DIE GESCHICHTE VOM FUCHS, DER DEN VERSTAND VERLOR</b> Reithalle, FV Martin Baltscheit  11:00
SA 18.	<b>INTO THE WOODS</b> FV Stephen Sondheim	19:30
		<b>ROBIN HOOD</b> Hofgarten, FV, Eintritt 20 € John von Düffel nach einer wahren Legende <b>PREMIERE</b> 15:00
SO 19.	<b>DER VETTER AUS DINGSDA</b> Sen, FV Eduard Künneke	15:00
		<b>DIE GESCHICHTE VOM FUCHS, DER DEN VERSTAND VERLOR</b> Reithalle, FV Martin Baltscheit  11:00
		<b>ROBIN HOOD</b> Hofgarten, FV, Eintritt 20 € John von Düffel nach einer wahren Legende  18:00
DI 21.	<b>CARMEN</b> WERKSTATTGESPRÄCH Eintritt frei Georges Bizet	18:00
MI 22.	<b>TSCHECHOWS DREI SCHWESTERN</b> Mi blau, FV Per Olov Enquist Einführung 19:00	19:30
		<b>ROBIN HOOD</b> Hofgarten, FV, Eintritt 20 € John von Düffel nach einer wahren Legende  11:00
DO 23.	<b>NEUES VOM TAGE</b> Do blau, FV Paul Hindemith Einführung 19:00	19:30
	<b>ZUM LETZTEN MAL</b>	
FR 24.	<b>TSCHECHOWS DREI SCHWESTERN</b> Fr rot, FV Per Olov Enquist Einführung 19:00	19:30
	<b>ZUM LETZTEN MAL</b>	

## LEGENDE

Di = Dienstags-Abo  
FV = Freier Verkauf  
PG = Großes Premieren-Abo  
Fam = Familien-Abo  
Sen = Senioren-Abo

Mi rot/blau = Mittwochs-Abo Rot/Blau  
Do rot/blau = Donnerstags-Abo Rot/Blau  
Fr rot/blau = Freitags-Abo Rot/Blau

= Premiere  
 = Junges Landestheater

AT = Arbeitstitel  
KLKA = Kleines Konzert-Abo  
KA = Konzert-Abo  
KLA = Kleines Abo

\* = Eingeschränktes Parken auf dem Schlossplatz

Kultur ist mehr ...

... als nur Freizeitgestaltung oder ein schöner Abend. Kultur ist Ausdruck und Motor wichtiger gesellschaftlicher Werte. Dazu zählen Aufgeschlossenheit, Engagement und ein klarer Qualitätsanspruch.

Deshalb unterstützen wir das kulturelle Leben an den Standorten unserer Unternehmensgruppe.

**brose**  
Excellence In Mechatronics



# SOMMERFESTSPIELE 2019

im Hofgarten am Herzog-Alfred-Brunnen



## MAI

SA	<b>18.</b>	ROBIN HOOD Schauspiel – Familienstück	<b>PREMIERE</b>	15:00
SO	<b>19.</b>	ROBIN HOOD Schauspiel – Familienstück		18:00
MI	<b>22.</b>	ROBIN HOOD Schauspiel – Familienstück		11:00
SO	<b>26.</b>	ROBIN HOOD Schauspiel – Familienstück		11:00
DO	<b>30.</b>	ROBIN HOOD Schauspiel – Familienstück		15:00
FR	<b>31.</b>	ROBIN HOOD Schauspiel – Familienstück		11:00

## JUNI

SA	<b>01.</b>	ROBIN HOOD Schauspiel – Familienstück		15:00
SO	<b>09.</b>	SHAKESPEARE IN LOVE Schauspiel	<b>PREMIERE</b>	19:30
SA	<b>15.</b>	EIN SOMMERNACHTSTRAUM Ballett	<b>PREMIERE</b>	19:30
SO	<b>16.</b>	SHAKESPEARE IN LOVE Schauspiel		19:30
MI	<b>19.</b>	EIN SOMMERNACHTSTRAUM Ballett		19:30
DO	<b>20.</b>	ROBIN HOOD Schauspiel – Familienstück		12:00*
FR	<b>21.</b>	EIN SOMMERNACHTSTRAUM Ballett		19:30
SA	<b>22.</b>	SHAKESPEARE IN LOVE Schauspiel		19:30
SO	<b>23.</b>	SHAKESPEARE IN LOVE Schauspiel		19:30
DI	<b>25.</b>	ROBIN HOOD Schauspiel – Familienstück		11:00
		EIN SOMMERNACHTSTRAUM Ballett		19:30
MI	<b>26.</b>	SHAKESPEARE IN LOVE Schauspiel		19:30
DO	<b>27.</b>	SHAKESPEARE IN LOVE Schauspiel		19:30
SA	<b>29.</b>	EIN SOMMERNACHTSTRAUM Ballett		19:30*
SO	<b>30.</b>	SHAKESPEARE IN LOVE Schauspiel		19:30

## JULI

DI	<b>02.</b>	ROBIN HOOD Schauspiel – Familienstück		11:00
		SHAKESPEARE IN LOVE Schauspiel		19:30
DO	<b>04.</b>	EIN SOMMERNACHTSTRAUM Ballett		19:30
FR	<b>05.</b>	SHAKESPEARE IN LOVE Schauspiel		19:30
SA	<b>06.</b>	ROBIN HOOD Schauspiel – Familienstück		11:00*
		SHAKESPEARE IN LOVE Schauspiel		19:30*
SO	<b>07.</b>	SHAKESPEARE IN LOVE Schauspiel		19:30

\* = Eingeschränktes Parken auf dem Schlossplatz

\*\* = Bei der Premiere wird ein Zuschlag von 15% erhoben

### PREISE

#### Robin Hood

Für alle Vorstellungen gilt: Eintritt 20 €\*\* / Erm. 10 €\*\*

#### Shakespeare in Love

Für alle Vorstellungen gilt: Eintritt 32 €\*\* / Erm. 16 €\*\*

#### Ein Sommernachtstraum

Für alle Vorstellungen gilt: Eintritt 32 €\*\* / Erm. 16 €\*\*

### ALLGEMEINE HINWEISE

Freie Platzwahl bei allen Vorstellungen. Die Tribüne ist nicht überdacht. Einlass 1 Stunde vor Vorstellungsbeginn.

### WEITERE VORVERKAUFSSTELLEN

#### KASSENZEITEN

DI – FR 10.00 – 17.00

SA 10.00 – 12.00

Die Abendkasse öffnet eine Stunde vor Vorstellungsbeginn.

#### TELEFONISCHE BESTELLUNG

09561 - 89 89 89

#### ONLINE-BESTELLUNG

www.landestheater-coburg.de

#### AWO -

Mehr Generationen Haus,

Tel. 09561 - 94 415

MO, DI, DO, FR 9.00 – 17.00

MI 9.00 – 13.00

#### Coburger Tageblatt

Tel. 09561 - 888 125

MO – DO 9.00 – 17.00

FR 9.00 – 14.00

SA 9.00 – 12.00

#### Neue Presse Coburg

Tel. 09561 - 850 170 oder -171

MO – DO 9.00 – 17.00

FR 9.00 – 15.00

SA 9.00 – 12.00

#### Schuhhaus Appis Bad Rodach

Tel. 09564 - 44 26

MO – FR 9.00 – 18.00

SA 9.00 – 13.00

#### Buchhandlung Stache, Neustadt

Tel. 09568 - 921 095

MO – FR 7.00 – 18.30

SA 7.00 – 12.30

#### Touristinformation Sonneberg

Tel. 03675 - 70 27 11

MO – DO 9.00 – 17.00

FR 9.00 – 15.00

SA 9.00 – 12.00

#### Kur & Tourismus Service Bad Staffelstein

Tel. 09573 - 33120

MO – FR 8.00 – 17.00 (Nov. – Mrz.)

und alle bekannten Vorverkaufsstellen von Reservix

# WAREN SIE EIGENTLICH SCHON MAL IN DINGSDA?



LANDESTHEATER COBURG

## NUR PFERDEN GIBT MAN DEN GNADENSCHUSS

Santa Monica, Los Angeles County

Die Band Red Hot Chili Peppers widmete eine ihrer schönsten Balladen der „City of Angels“. Noch ein Stückchen weiter und sie hätten den Santa Monica Pier erreicht, wo Gloria und Robert in einem Tanzmarathon ihren kalifornischen Traum verwirklichen wollen.

9410 KM

## ROBIN HOOD

Sherwood Forrest  
Nottingham

Dass England sehr viel mehr zu bieten hat als Brexit und Fish&Chips können Sie bei einem Trip in den legendären Sherwood Forrest erfahren. Und wenn Sie unter einer klammen Reisekasse leiden – wie wäre es alternativ mit dem Coburger Hofgarten?

890 KM

## TSCHECHOWS DREI SCHWESTERN

Moskau

In den achtziger Jahren landete einmal ein junger Mann mit einer kleinmotorigen Maschine mitten auf dem Roten Platz. Ganz anders die drei Schwestern, die sich zeitlebens nach Moskau sehnen und nie ankommen. Hätten sie nur eine Cessna 172 P besessen.

1871 KM

## NEUES VOM TAGE / DER VETTER AUS DINGSDA

Berlin

Lust auf eine Reise ins Berlin der 20er Jahre? In einer Stadt, die niemals schläft, tanzen die Menschen befreit von der Last der Kriegsjahre zu Charleston, Foxtrott und Tango – wie in Künnekes „Der Vetter aus Dingsda“. Oder gehören Sie zu den Menschen, die lauthals in der Badewanne singen, so wie Laura in „Neues vom Tage“?

302 KM

## FORGOTTEN THINGS (AT)

Hohenheim Birkach  
Vorarlberg

Manche Orte werden auch vergessen, aber dann schreibt eine Autorin ein Stück mit Spätzle im Titel und Hohenheim Birkach kommt zu Ehren. Aber was war da gleich noch mal mit Vorarlberg?

212 KM

10955 KM

## DER VETTER AUS DINGSDA

Batavia

Von dieser Stadt haben Sie noch nie gehört? Kein Wunder – heute heißt sie Jakarta und ist die Hauptstadt Indonesiens. Aber eigentlich ist es völlig egal, wo dieses „Dingsda“ liegt, wie Onkel Josse sagt, denn den flotten Batavia-Foxtrott können Sie auch so mittanzen!

## A SPIDER MURPHY STORY

München

Vielleicht möchten Sie Ihrem Leben ja noch einmal eine neue Richtung geben und etwas ganz Verrücktes machen wie Schorsch in „A Spider Murphy Story“ – dann wäre die bayerische Landeshauptstadt München das perfekte Reiseziel.

240 KM

936 KM

## SELFIES EINER UTOPIE

Eros / Ramazotti  
Rom / Mailand

Italien war einmal der Deutschen liebtes Reiseland. Egal ob Sie auf den Spuren eines italienischen Schmusesängers nach Rom fahren oder sich vom Getränk eines Mailänder Apothekers berauschen lassen – vergessen Sie nicht ein Selfie zu machen!

## IMPRESSUM

Herausgeber Landestheater Coburg

Dr. Bernhard F. Loges Intendant  
Fritz Frömming Kaufmännischer Direktor

Landestheater Coburg Schlossplatz 6, 96450 Coburg

Tickethotline +49 · (0)9561 · 89 89 89  
Theaterkasse DI – FR 10.00 – 17.00, SA 10.00 – 12.00  
Internet [www.landestheater-coburg.de](http://www.landestheater-coburg.de)  
Redaktion Eva Liegl

Redaktionelle Mitarbeit  
Carola von Gradulewski,  
Dorothee Harpain, Christin Schmidt

Gestaltung Designbüro Baertz&Basche  
[www.baertzbasche.de](http://www.baertzbasche.de)

Druck DZO Druckzentrum Oberfranken GmbH & Co. KG  
Redaktionsschluss 30. April 2019  
Auflage 48.000  
Änderungen und Druckfehler vorbehalten

Die nächste Theaterzeitung erscheint am  
Samstag, 01. Juni 2019



Wir fördern Kunst und Kultur in der Region



Der Premium-Partner des Landestheaters  
wünscht Ihnen einen angenehmen Theaterbesuch!



[www.vrbank-coburg.de](http://www.vrbank-coburg.de)



VR-Bank Coburg eG